

„Es sind höchstens tausend Schritt,“ sagte aber Wagner, „ich komme schon hinüber, wenn ich aus diesen Winkelgassen nur den Weg finde. Ueberdies geht die Sonne eben unter und es ist kühl und angenehm zu gehen. Kannst Du mir sagen, Tojiang, wie ich von hier am schnellsten nach dem Kali besaar oder unserem Geschäft komme?“

„Gleich dort hinüber, Luman,“ berichtete der Bursche, der hier jeden Fußbreit Boden kannte — „rechts hinter der Brücke drüben ist die Hauptstraße und von dort aus —“

„Find' ich mich schon zurecht,“ unterbrach ihn Wagner und wandte sich der bezeichneten Richtung zu. Van Koeften aber stieg kopfschüttelnd in sein Bendi und fuhr, von Tojiang mit dem besinnungslosen Horbach gefolgt, rasch der eigenen Wohnung zu.

25.

Die Verhaftung.

Noch rollten die Bendis das kleine Gäßchen entlang und Wagner hatte sich eben der Ecke desselben genähert, als ein Savare, ein schlanker Bursche mit dunkelbrauner Hautfarbe, seinen Kris im Gürtel, aus einer der kleinen niederen Thüren rasch hervorglitt und die Straße hinab wollte. Erschreckt prallte er aber vor dem Anblick des Weißen, den er hier keinesfalls vermuthet hatte, zurück und wieder in dieselbe Thür hinein, die er hinter sich schloß und einen Riegel vorschob. Deutlich konnte Wagner das Geräusch des vorgestoßenen Riegels hören, sich aber nicht erklären, weshalb er der braunen Gestalt einen solchen Schrecken eingejagt habe. So flüchtig er